

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 74 (1946)

Nachruf: Dr. Carl Rusch, Landammann Appenzell 1883-1946
Autor: Rechsteiner, Albert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. Carl Rusch, Landammann, Appenzell

(1883—1946)

Von Dr. Albert Rechsteiner, Appenzell

Am 29. April 1946 ist Landammann Dr. Carl Rusch in Appenzell nach kurzer Krankheit gestorben, nachdem ihn die Landsgemeinde am Vortage einstimmig als regierenden Landammann bestätigt hatte.

Landammann Rusch wurde am 17. August 1883 als Sohn des Landammanns J. B. E. Rusch und der Wilhelmina geb. Sutter geboren. Er entstammte väterlicher- und mütterlicherseits Familien, die dem Lande Innerrhoden insbesondere in den letzten zwei Jahrhunderten eine stattliche Reihe von Landesbeamten gestellt haben.

Nach Absolvierung der Primarschule in Appenzell hat Carl Rusch die Gymnasien in Feldkirch und Schwyz besucht. In Schwyz hat er 1904 die Reifeprüfung bestanden. An den Universitäten Bern, Freiburg im Üchtland, Freiburg im Breisgau, Berlin und Wien hat er alsdann Staatswissenschaften studiert und seine Studien in Freiburg im Breisgau mit einer Dissertation über die Grundverschuldung im Kanton Appenzell I. Rh. und mit dem Titel eines Dr. rer. pol. abgeschlossen.

Im Jahre 1909 übernahm Dr. Carl Rusch die Redaktion des «Appenzeller Volksfreund», die er bis Mitte 1918 besorgte. Die Landsgemeinde des Jahres 1910 wählte ihn ins Kantonsgericht und diejenige des Jahres 1914 als Landsäckelmeister in die Standeskommission, nachdem ihm die Kirchgenossen der Pfarrgemeinde Appenzell schon 1912 das arbeitsreiche Amt eines Kirchenpflegers übertragen hatten. Von 1920 bis 1937 vertrat er den Halbkanton Appenzell I. Rh. im Ständerat. Während dieser Zeit gehörte er auch verschiedenen eidgenössischen Kommissionen an. Ab 1923 bis zu seinem Tode war er abwechselnd regierender und stillstehender Landammann und präsidierte während dieser Zeit als Erziehungsdirektor die Landesschulkommission. Gleichzeitig war er auch Präsident des Bankrates und der Heimatschutzkommision, sowie Mitglied der Kriminalkommission, der Baukommission usw.

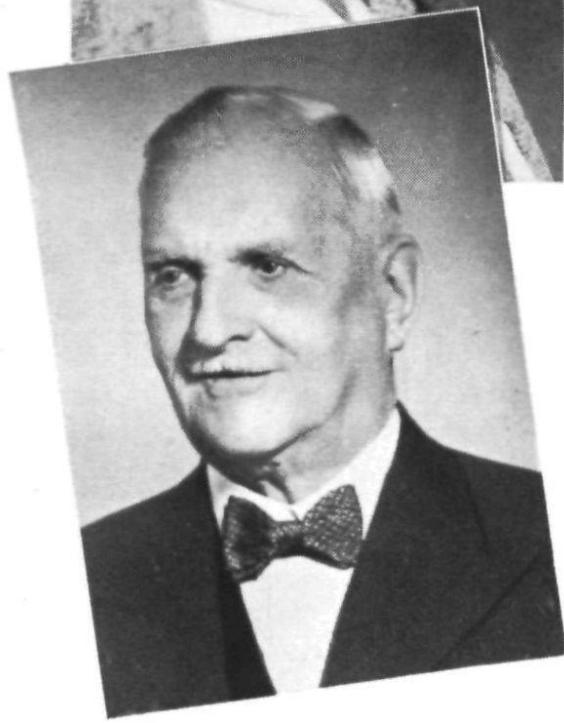
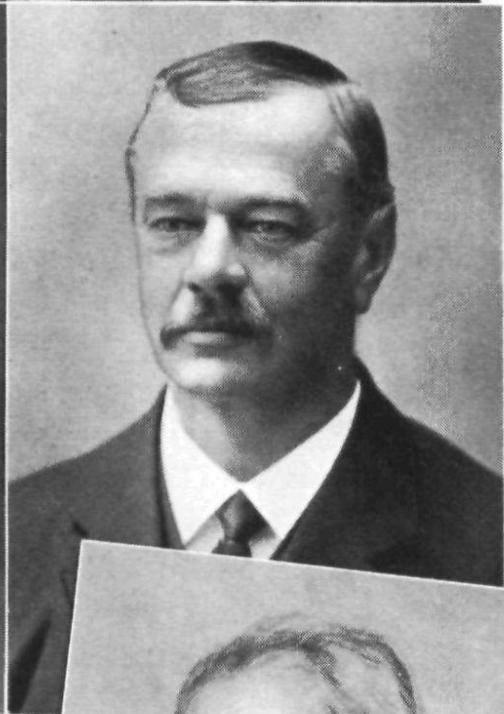
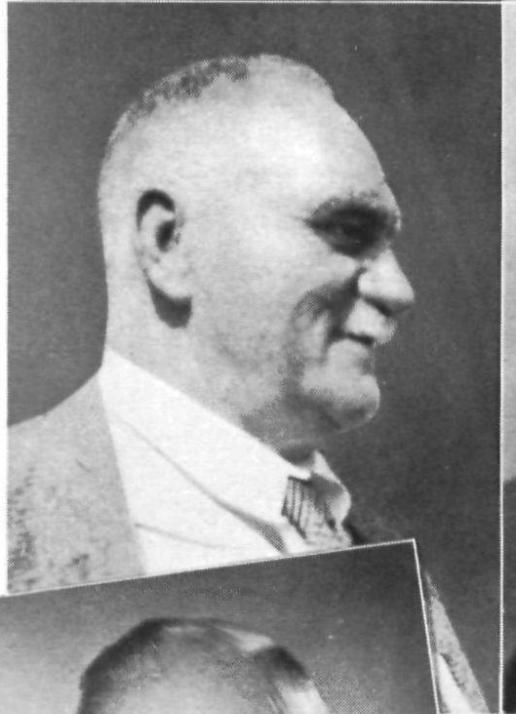
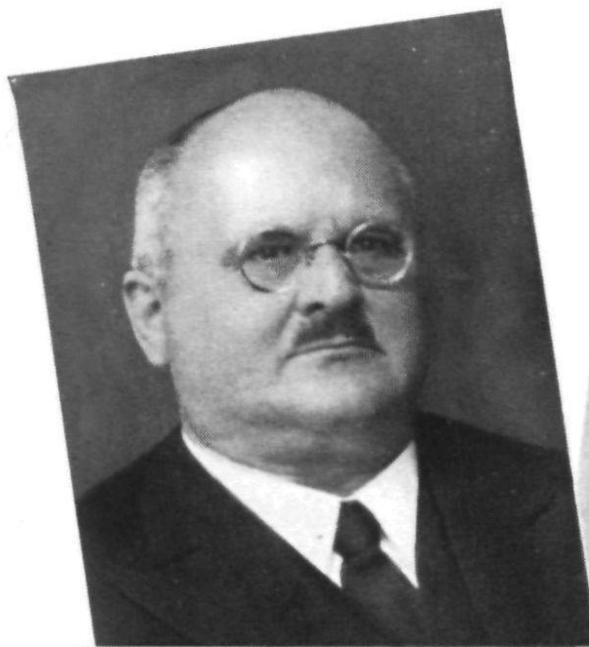
Angeborene Begabung, sorgfältige Bildung, peinliche Vorbereitung der Geschäfte, ein ausgesprochenes Redner-talent und eine klassische Ruhe, die ihn auch in hitzigen Debatten nie verliess, verschafften Landammann Rusch in allen diesen Beamtungen und Behörden eine überragende Stellung, ein Umstand, der ihm gelegentlich den Vorwurf der Herrsch-sucht und seinen Kollegen den der Servilität eintrug, während er einzig in seinen aussergewöhnlichen geistigen und seeli-schen Eigenschaften begründet war. Übrigens hat man auch ausserlands, in eidgenössischen Kommissionen und vor allem im Ständerat die staatsmännischen Eigenschaften und Fähig-keiten von Landammann Rusch kennengelernt und hoch eingeschätzt und zugleich anerkannt, dass das Format, welches dieser Vertreter des kleinsten Halbkantons in den Rat der eid-genössischen Stände mitbrachte, und die Stellung, die er sich dort erwarb, die Bedeutung seines Landes weit übertraf.

Bei der fast endlosen Reihe staatlicher Ämter, die Landammann Rusch übertragen wurden, ist es verwunderlich, dass ihm noch Zeit zu anderem verblieb. Er hat sich aber auch intensiv charitativen, gemeinnützigen und politischen Bestrebungen und Verbänden gewidmet. In dem engen Rahmen, der zur Verfügung steht, kann auch dieses reiche Wirken von Landammann Rusch hier nur kurz erwähnt und nicht gebührend gewürdigt werden. Wenn man erfährt, dass er zum Teil Jahrzehnte lang der innerhodischen Sektion der Stiftung «Für das Alter», dem Altersheim Gontenbad, der Tuberkulosefür-sorge, der ländlichen Feuerversicherung, der Genossenschaft des «Appenzeller Volksfreund», der Kuranstalt Weissbad AG, der konservativen Partei von Innerrhoden etc. als Präsident vorstand und wenn man weiss, mit welcher Liebe und haus-väterlicher Sorge er die Interessen all dieser vielseitigen Insti-tutionen wahrnahm und vertrat, kann man sich einen unge-fährnen Begriff davon machen, was Landammann Rusch auch in dieser Richtung für sein kleines Land geleistet hat und wie empfindlich die Lücke ist, die er zurückliess.

Solange ihm irgend ein freier Augenblick übrig blieb, hat sich Landammann Rusch auch literarisch betätigt. So hat er im Jahre 1914 unter dem Titel Orientfahrten den Bericht über eine Reise veröffentlicht, die ihn nach Italien, Griechenland, Ägypten und Palästina geführt hatte. Insbesondere hat er sich verdient gemacht durch die Edition der für die innerrhodische Landesgeschichte wertvollen Chroniken von Armleutsäckel-

meister Nisple, Pfarrer Manser, P. Desiderius Wetter und der beiden Chronisten Ulrich und Joh. Bapt. Sutter, die erstlich im «Appenzeller Volksfreund» und dann in Separatdruck erschienen sind.

Noch in der Vollkraft seiner Jahre, auf der Höhe seines Wirkens stehend, hat Landammann Rusch von dieser Welt Abschied genommen. Tief sind die Spuren, die er in Innerrhoden zurücklässt, und sie werden nicht so bald verwischt sein. Das Innerrhoder Volk wird ihm, als einem seiner Edelsten und Grössten, ein treues Andenken bewahren.



Oben links: Ständerat und Landammann Dr. Karl Rusch, Appenzell. *Oben rechts:* Dr. med. Hans Eggenberger, Herisau. *Mitte links:* Carl Liner, Kunstmaler, Appenzell. *Mitte rechts:* Konrad Schittli, Speicher. *Unten links:* John Moesle, Major, Kasernenverwalter, Herisau. *Unten rechts:* Dr. iur. Otto Tobler, Obergerichtsschreiber, Trogen.